

Notarhandbuch Gesellschafts- und Unternehmensrecht

Bearbeitet von

Dr. Armin Hauschild, Dr. Jürgen Kallrath, Dr. Thomas Wachter, Prof. Dr. Walter Bayer, Dr. Sebastian Berkefeld, Johannes Bolkart, Dr. Leif Böttcher, Dr. Frank Burmeister, Dr. Thomas Diehn, Dr. Joachim Gores, Dr. Ulrich Haupt, Dr. Jörn Heinemann, Sebastian Herrler, Dr. Thomas Kilian, Dr. Matthias Kleiser, Alexander Kollmorgen, Dr. Mario Leitzen, Dr. Klaus Lerch, Dr. Jan Link, Dr. Annett Meier-Wehrsdorfer, Dr. Christof Münch, Dr. Harald Peters, Dr. Benedikt Pfisterer, Dr. Klaus Piehler, Prof. Dr. Hans-Joachim Priester, Dr. Maximilian Proff zu Irnich, Dr. Thorsten Reinhard, Dr. Adolf Reul, Dr. Winfried Richardt, Dr. Markus Riemenschneider, Prof. Dr. Peter Ries, Dr. Bernhard Schaub, Dr. Martin C. Schmidt, Dr. Karl-Heinz Schmiegelt, Dr. Harald Selzner, Dr. Carl Otto Stucke, Dr. Christoph Terbrack, Dr. Simon Weiler, Prof. Dr. Norbert Zimmermann

2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2017. Buch. XLIV, 1937 S. In Leinen

ISBN 978 3 406 67860 8

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

Gewicht: 2073 g

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Gesellschaftsrecht](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text "beck-shop.de" in a bold, red, sans-serif font. Above the "i" in "shop" are three red dots of increasing size. Below the main text, the words "DIE FACHBUCHHANDLUNG" are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Hauschild / Kallrath / Wachter (Hrsg.)
Notarhandbuch
Gesellschafts- und Unternehmensrecht



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Notarhandbuch Gesellschafts- und Unternehmensrecht

Herausgegeben von

Dr. Armin Hauschild M.C.J.

Notar in Düsseldorf

Dr. Jürgen Kallrath

Notar in Köln

und

Dr. Thomas Wachter

Notar in München

Bearbeitet von:

Prof. Dr. Walter Bayer, o. Professor in Jena; Dr. Sebastian Berkefeld, Notarassessor in Würzburg; Johannes Bolkart, Notar in Straubing; Dr. Leif Böttcher LL.M., Notar in Brühl; Dr. Frank Burmeister, Rechtsanwalt und Notar in Frankfurt a.M.; Dr. Thomas Diehn LL.M., Notar in Hamburg; Dr. Joachim Gores, Rechtsanwalt und Notar in Essen; Dr. Ulrich Haupt, Rechtsanwalt und Notar in Hannover; Dr. Armin Hauschild M.C.J., Notar in Düsseldorf; Dr. Jörn Heinemann LL.M., Notar in Neumarkt i. d. OPf.; Sebastian Herrler, Notar in München; Dr. Jürgen Kallrath, Notar in Köln; Dr. Thomas Kilian, Notar in Aichach; Dr. Matthias Kleiser, Notar in Hamburg; Alexander Kollmorgen, Rechtsanwalt und Notar in Berlin; Dr. Mario Leitzen M.Jur., Notar in Rheinbach; Dr. Klaus Lerch, Rechtsanwalt in Frankfurt a.M.; Dr. Jan Link, Dipl.-Kfm., Notar in Moers; Dr. Annett Meier-Wehrsdorfer, Notarassessorin in Thüringen; Dr. Christof Münch, Notar in Kitzingen; Dr. Harald Peters, Notar in Aachen; Dr. Benedikt Pfisterer, Notar in München; Dr. Klaus Piehler LL.M., Notar in Köln; Prof. Dr. Hans-Joachim Priester, Notar a.D. in Hamburg; Dr. Maximilian Freiherr von Proff zu Irnich, Notar in Köln; Dr. Thorsten Reinhard, Rechtsanwalt und Notar in Frankfurt a.M.; Dr. Adolf Reul, Notar in München; Dr. Winfried Richardt, Rechtsanwalt in Neuss; Dr. Markus Riemenschneider, Notar in München; Prof. Dr. Peter Ries, Richter am Amtsgericht und Fachhochschullehrer in Berlin; Dr. Bernhard Schaub, Notar in München; Dr. Martin C. Schmidt M.C.L., Rechtsanwalt und Notar in Frankfurt a.M.; Dr. Karl-Heinz Schmiegelt, Rechtsanwalt und Notar in Frankfurt a.M.; Dr. Harald Selzner, Rechtsanwalt in Düsseldorf; Dr. Carl Otto Stucke, Rechtsanwalt und Notar in Essen; Dr. Christoph Terbrack, Notar in Aachen; Dr. Thomas Wachter, Notar in München; Dr. Simon Weiler, Notar in München; Prof. Dr. Norbert Zimmermann LL.M., Notar in Düsseldorf

2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2017



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Zitiervorschlag:
Hauschild/Kallrath/Wachter/*Bearbeiter* § ... Rn. ...

www.beck.de

ISBN 978 3406 67860 8

© 2017 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Satz, Druck und Bindung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
(Adresse wie Verlag)
Umschlaggestaltung: fernlicht kommunikationsdesign, Gauting
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 2. Auflage

Die erste Auflage unseres Notarhandbuchs Gesellschafts- und Unternehmensrecht hat so freundliche Aufnahme gefunden, dass eine Neuauflage – nach immerhin fünf langen Jahren dynamischer Entwicklung des Gesellschafts- und Unternehmensrechts – überfällig war.

Anders als bei der Erstauflage, die weithin im Zeichen des noch jungen MoMiG stand, waren es in den letzten Jahren nicht die großen gesetzgeberischen Würfe, die das notarrelevante Gesellschafts- und Unternehmensrecht geprägt haben. Die zum Jahresende 2015 endlich in Kraft getretene Aktienrechtsnovelle hat – von einer weiteren Zurückdrängung der Inhaberaktie einmal abgesehen – aus notarieller Sicht nur marginale Änderungen gebracht. Der Reform des Umwandlungsgesetzes 2012 ist immerhin die Erleichterung der Konzernverschmelzung und die Einführung des verschmelzungsrechtlichen Squeeze-Out zu verdanken. Überaus wirkmächtig, wenngleich außerhalb des Materiell-Rechtlichen, war und ist indessen die Reform der Gerichtskosten durch das GNotKG in 2013.

Das Fortschreiten des Gesellschaftsrechts lag in den vergangenen fünf Jahren wesentlich in den Händen der Rechtsprechung. Diese hat einiges Größeres und viel Kleineres auf den Weg gebracht, z.B. eine weitere Konturierung des Rechts der Gesellschafterliste, der wirtschaftlichen Neugründung und der Einziehungsfolgen. Auch das Thema „Auslandsbeurkundung“ stand einmal mehr auf dem Prüfstand, wenngleich die Entscheidung des BGH zur Einreichung der Gesellschafterliste durch einen schweizerischen Notar in ihrer Aussagekraft wohl deutlich überbewertet worden ist.

Neben der notwendigen Aktualisierung war es unser Ansinnen, den Nutzen des Handbuchs für die notarielle Praxis durch einige thematische Erweiterungen zu erhöhen. Im 2. Teil haben wir deshalb – neben den bisherigen Beiträgen zur Erwartungshaltung von Unternehmen, Anwälten und Registergerichten – ein neues Kapitel zum Blickwinkel der Aufsichtsbehörden aufgenommen. Als Autor konnten wir hierfür *Dr. Klaus Lerch*, Rechtsanwalt und Richter am LG a.D. in Frankfurt am Main, einen erfahrenen Notarprüfer und ausgewiesenen Kenner des Beurkundungsrechts, gewinnen. Im 5. Teil wurden die beurkundungsrechtlichen Fragen im Gesellschafts- und Unternehmensrecht weiter vertieft. So befasst sich § 11 mit der Behandlung der allfälligen Anlagen zum Unternehmenskauf. In § 12 behandelt *Dr. Joachim Gores*, Notar und Rechtsanwalt in Essen, spezifische beurkundungsrechtliche Fragen eines Anwaltsnotars. In § 17 formuliert *Dr. Thorsten Reinhard*, Notar und Rechtsanwalt in Frankfurt am Main, Hilfestellungen für die notarielle Betreuung von Gläubigerversammlungen nach dem Schuldverschreibungsgesetz (SchVG).

Im 13. Teil zur Unternehmensnachfolge soll ein neues Kapitel zum alternden Gesellschafter dem demographischen Wandel Rechnung tragen. *Dr. Leif Böttcher*, Notar in Brühl, verdeutlicht die Notwendigkeit einer vorsorgenden Gestaltung auch und gerade für Unternehmer und Gesellschafter. Zunehmende Bedeutung gewinnt in der Gestaltungspraxis das Thema der Vermögenssicherung. *Dr. Alexander Kollmorgen*, Notar und Rechtsanwalt in Berlin, illustriert in § 34 Möglichkeiten, aber auch Grenzen der Asset Protection. Im Hinblick auf das vor gut drei Jahren neu in Kraft GNotKG wurde schließlich ein neuer 18. Teil zum Kostenrecht aufgenommen, der sich speziell mit kostenrechtlichen Fragen im Bereich des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts befasst. *Dr. Thomas Diehn*, Notar in Hamburg, gibt einen komprimierten Überblick über das neue Recht und seine Fallstricke im notariellen Alltag. Im Übrigen wurde das bewährte Konzept weitgehend beibehalten.

Der Autorenkreis besteht weiterhin überwiegend aus erfahrenen Nur- und Anwaltsnotaren aus ganz Deutschland. Damit werden hoffentlich auch regionale Besonderheiten und unterschiedliche Gewohnheiten in einzelnen Landesteilen hinreichend abgebildet.

Die Beiträge befinden sich im Wesentlichen auf dem Stand von August 2016.

Vorwort

Im Interesse einer steten Fortentwicklung der notariellen „best practice“ im Gesellschafts- und Unternehmensrecht sind Anregungen und Kritik auch weiterhin stets willkommen. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

Düsseldorf, Köln und München,
im September 2016

Armin Hauschild
Jürgen Kallrath
Thomas Wachter

Vorwort zur 1. Auflage

Notariat und Gesellschaftsrecht sind seit langem eng miteinander verwoben. Dies gilt für einige Teilbereiche des Gesellschaftsrechts mehr, für andere weniger. Besonders weitreichend sind die Zuständigkeiten der Notare im Organisationsrecht der Kapitalgesellschaften sowie im Umwandlungsrecht, eher überschaubar sind die notariellen Aufgaben, weil im Wesentlichen auf Beglaubigungen beschränkt, im Personengesellschaftsrecht. Die Überantwortung weiter Teile des Gesellschaftsrechts in die Hand der Notare hat sich als Erfolgsmodell erwiesen. Dabei ist die ausgleichende und justizentlastende Wirkung notariellen Handelns nur ein Aspekt unter vielen. Dass die notariellen Zuständigkeiten im Gesellschaftsrecht gleichwohl nicht in Stein gemeißelt sind, hat die rechtspolitische Diskussion im Vorfeld des MoMiG gezeigt. Zum Teil wurde die Gelegenheit genutzt, den rechtsökonomischen Nutzen der notariellen Mitwirkung in Frage zu stellen und gleichsam die Vision eines (zumindest teilweise) notarfreien Gesellschaftsrechts zu beschwören. Stein des Anstoßes war und ist vor allem die gesetzlich vorgesehene Konsultation des Notars auch bei großen, von erfahrenen Anwaltskanzleien begleiteten Transaktionen und das gerade in diesem Bereich bisweilen als beschwerlich empfundene Beurkundungsverfahren.

Der Gesetzgeber hat Visionen von einem weitgehend notarfreien Gesellschaftsrecht in dessen eine klare Absage erteilt. Im Gegenteil sind die Notare aus der Reform gestärkt hervorgegangen. Durchgesetzt hat sich beim Gesetzgeber die Erkenntnis, dass die eigentliche Bedeutung der Notare im Bereich des Gesellschaftsrechts in der flächendeckenden, hochqualifizierten und kostengünstigen Versorgung kleiner und mittlerer Unternehmen mit gesellschaftsrechtlicher Beratung und Gestaltung liegt. Das Vertrauen, dass der Gesetzgeber den Notaren entgegenbringt, sollten die Notare zum Anlass nehmen, ihre Stärken im Gesellschaftsrecht noch deutlicher als bisher sichtbar werden zu lassen und den mit der notariellen Leistung allenthalben verbundenen Mehrwert umfassend zu untermauern. Genau diese Stoßrichtung verfolgt das vorliegende Werk.

Ziel ist es, die notarielle „best practice“ im Gesellschafts- und Unternehmensrecht herauszuarbeiten und fortzuentwickeln. Dieser Teilaspekt notarieller Tätigkeit hat in der Literatur bislang unserer Meinung nach keine ihrer Bedeutung angemessene Berücksichtigung gefunden. Bisher unberücksichtigt geblieben ist insbesondere das besondere notarielle Know-How, das sich nur partiell mit dem allgemeinen kautelarjuristischen Instrumentarium in diesem Bereich deckt. Dieses Spezialwissen speist sich aus der zum Teil langjährigen Erfahrung der Notariate und der über die theoretischen Grundlagen hinausgehenden, sich an praktischen Notwendigkeiten orientierenden Zusammenarbeit zwischen Notaren einerseits und den Registerrichtern und Rechtspflegern anderseits. Es wird auch geprägt durch die Arbeitsaufteilung und die Usancen, die sich im Zusammenhang zwischen den Notaren und der wirtschaftsrechtlich spezialisierten Anwaltschaft herausgebildet haben.

Das vorliegende Werk möchte die Lücke in diesem Spezialbereich notarieller Tätigkeit schließen. Es soll dem Leser in allen maßgeblichen Fragestellungen eine Hilfestellung bieten, ohne dabei das notwendige wissenschaftliche Gerüst zu vernachlässigen. Gerade auch Notare, die sich seltener gesellschaftsrechtlichen Fragen gegenübersehen, sollen in die Lage versetzt werden, sich zügig einen Überblick zu verschaffen und alle notarspezifischen Fragen



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort

auf Anrieb zu erfassen. Gleiches gilt für Rechtsanwälte, Unternehmensjuristen und sonstige Berater, die sich im Rahmen einer Zusammenarbeit die Perspektive der Notare zuverlässig erschließen möchten.

Der in dem vorliegenden Werk behandelte Bogen spannt sich von den notarspezifischen Besonderheiten des „gelebten“ Gesellschaftsrechts unter Berücksichtigung der notarrelevanten Judikatur bis zum praktischen „Handling“ von Situationen, die mit dem gewöhnlichen Notariatsalltag wenig gemein haben. Hierzu gehören etwa die Beurkundung einer komplexen und dokumentenintensiven Unternehmenstransaktion sowie die notarielle Betreuung einer aktienrechtlichen Hauptversammlung.

Die aus unterschiedlichen Regionen stammenden Autoren sind durchweg im Gesellschafts- und Unternehmensrecht besonders erfahrene Kollegen, wobei das Anwaltsnotariat ebenso zu Wort kommt wie das Nur-Notariat. Allen Autoren gilt der besondere und herzliche Dank der Herausgeber. Uns ist bewusst, dass sämtliche Mitwirkenden (und deren Familien) viele zeitliche Opfer erbracht haben, um die jeweiligen Beiträge zu ermöglichen. Unser Dank gebührt selbstverständlich auch den Lektoren und „Schrittmachern“ des Beck-Verlages, allen voran Dr. Burkhard Schröder, die mit viel Umsicht, Beharrlichkeit und Nervenstärke das Entstehen des Werkes begleitet haben.

Die Beiträge befinden sich auf dem Stand von Juli 2011.

Mehr noch als andere juristische Werke lebt ein Praktikerhandbuch von der kritischen Resonanz der Leser. Herausgeber, Autoren und Verlag ermuntern daher zu ebendieser.

Düsseldorf, Köln und München,
im September 2011

Armin Hauschild
Jürgen Kallrath
Thomas Wachter



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 2. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Bearbeiterverzeichnis	XXXI
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XXXV

1. Teil. Der Notar im Gesellschaftsrecht

§ 1 Berufsbild – Aufgaben – Einbettung in das Unternehmensrecht (<i>Priester</i>)	1
---	---

2. Teil. Die Erwartungshaltung der Mandanten und der sonstigen Beteiligten

§ 2 Die Perspektive der Anwaltschaft (<i>Selzner</i>)	13
§ 3 Die Perspektive des Unternehmens (<i>Richardt</i>)	38
§ 4 Die Perspektive des Registergerichts (<i>Ries</i>)	57
§ 5 Anforderungen der Aufsichtsbehörden – Dienstrecht (<i>Lerch</i>)	76

3. Teil. Rechtsformwahl

§ 6 Rechtsformwahl (<i>Kleiser</i>)	85
---	----

4. Teil. Registerrecht

§ 7 Handelsregister (<i>Kilian</i>)	125
§ 8 Zweigniederlassungen (<i>Kilian</i>)	165

5. Teil. Beurkundungsrecht

§ 9 Beurkundungsrecht (<i>Heinemann</i>)	201
§ 10 Auslandsbeurkundung (<i>Bayer/Meier-Wehrsdorfer</i>)	261
§ 11 Anlagen zum Unternehmenskaufvertrag im Beurkundungsrecht (<i>Hauschild/Zimmernann</i>)	278
§ 12 Mitwirkungsverbote des Anwaltsnotars (<i>Gores</i>)	291

6. Teil. Recht der Personengesellschaften

§ 13 Gesellschaft bürgerlichen Rechts (<i>Bolkart</i>)	301
§ 14 OHG und KG (<i>Herrler/Berkefeld</i>)	345
§ 15 Partnerschaftsgesellschaft (<i>Peters</i>)	449

7. Teil. Recht der Kapitalgesellschaften

§ 16 GmbH (<i>Gores/Hauschild/Kallrath/Leitzen/v. Proff/Stucke/Terbrack</i>)	467
§ 17 Aktiengesellschaft (<i>Haupt/Pfisterer/Reinhard/Schaub/Zimmermann</i>)	723
§ 18 Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) (<i>Reul</i>)	903
§ 19 Europäische Aktiengesellschaft (SE) (<i>Kleiser</i>)	926
§ 20 Gesellschaftervereinbarungen (<i>Gores</i>)	960

8. Teil. Stille Beteiligungen

§ 21 Stille Gesellschaft, Unterbeteiligung und Treuhand (<i>Piehler</i>)	1003
--	------

Inhaltsübersicht

9. Teil. Konzernrecht	
§ 22 Konzernrecht (<i>Link</i>)	1083
10. Teil. Unternehmenskauf	
§ 23 Die Rolle des Notars beim Unternehmenskauf (<i>Burmeister</i>)	1113
§ 24 Veräußerung kleiner und mittlerer Unternehmen (<i>Hauschild/Böttcher</i>)	1146
11. Teil. Umstrukturierungen	
§ 25 Umwandlungsrecht (<i>Weiler</i>)	1197
§ 26 Anwachsungsmodelle (<i>v. Proff</i>)	1293
§ 27 Umwandlung mit Auslandsberührung (<i>Zimmermann</i>)	1311
12. Teil. Existenz- und Vertretungsnachweise	
§ 28 Vollmachten sowie Existenz- und Vertretungsnachweise bei in- und ausländischen Gesellschaften (<i>Schmiegel/Schmidt</i>)	1359
13. Teil. Unternehmensnachfolge	
§ 29 Unternehmensnachfolge (<i>Riemenschneider</i>)	1403
§ 30 Der alternde Unternehmer (<i>Böttcher</i>)	1476
14. Teil. Familienrecht	
§ 31 Unternehmensbeteiligungen im Familienrecht (<i>Münch</i>)	1491
15. Teil. Minderjährigenrecht	
§ 32 Minderjährige im Gesellschaftsrecht (<i>Heinemann</i>)	1551
16. Teil. Unternehmen und Unternehmer in der Krise	
§ 33 Insolvenzrecht (<i>Böttcher</i>)	1593
§ 34 Asset Protection (<i>Kollmorgen</i>)	1632
17. Teil. Steuerrecht	
§ 35 Steuerrecht (<i>Wachter</i>)	1663
18. Teil. Kostenrecht	
§ 36 Kostenrecht (<i>Diehn</i>)	1817
Sachverzeichnis	1839

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	V
Inhaltsübersicht	IX
Bearbeiterverzeichnis	XXXI
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XXXV

1. Teil. Der Notar im Gesellschaftsrecht

§ 1 Berufsbild – Aufgaben – Einbettung in das Unternehmensrecht

I. Ausgangspunkt	1
1. Das Gesellschaftsrecht – ein wichtiger Teil notarieller Tätigkeit	1
2. Historischer Hintergrund	2
II. Berufsrolle und Selbstverständnis des Notars	2
1. Vorsorgende Rechtspflege	2
2. Konsensuale Betreuung	3
III. Aufgaben	3
1. Kapitalgesellschaften	3
2. Umwandlungsrecht	6
3. Der Notar als „Tor zum und Filter vor dem Handelsregister“	7
4. Europäische Rechtsformen	8
5. Freiwillige Aufgaben	8
IV. Einbettung in das Unternehmensrecht	9
1. Gesellschaftsrechtliche Mandanten	9
2. Rechtsökonomischer Stellenwert	11
V. Resümee	11

2. Teil. Die Erwartungshaltung der Mandanten und der sonstigen Beteiligten

§ 2 Die Perspektive der Anwaltschaft

I. Einleitung	14
II. Der Notar im Transaktionsprozess	14
1. Klassifizierung von Unternehmenstransaktionen	14
2. Notarielle Aufgaben im Transaktionsprozess	19
3. Spezifische Anforderungen an die notarielle Praxis	21
III. Ausgewählte beurkundungsrechtliche Aspekte	26
1. Verpflichtung zur Umwandlung	27
2. Zusammengesetzte Rechtsgeschäfte	30
IV. Resümee	37

§ 3 Die Perspektive des Unternehmens

I. Einleitung	38
II. Die Beteiligten	39
1. Notar	39
2. Rechtsberater im Unternehmen	39
3. Externe Rechtsberater	40
4. Vertragspartner und deren Rechtsberater	40
5. Registergericht	40

Inhaltsverzeichnis

III. Zusammenwirken der Beteiligten in zeitlicher Hinsicht	41
1. Vorbereitungsphase	41
2. Beurkundung	43
3. Nach der Beurkundung	43
IV. Rechtsformspezifische Themengebiete	43
1. Aktiengesellschaft/SE	44
2. GmbH	44
3. Personenhandelsgesellschaften	45
V. Inhaltliche Themenschwerpunkte	46
1. Gesellschaftsgründung und Satzung	46
2. Anteilsübertragung	47
3. Umstrukturierung, insbesondere nach dem Umwandlungsgesetz	48
4. Mergers & Acquisitions	50
5. Hauptversammlung, insbesondere der börsennotierten Aktiengesellschaft	51
6. Corporate Housekeeping	52
VI. Beurkundungen zu besonderen Zeitpunkten	53
VII. Administratives	54
1. Abstimmung mit dem Notariat	54
2. Ort der Beurkundung	55
3. Kosten	56
§ 4 Die Perspektive des Registergerichts	
I. Allgemeines	57
II. Übermittlung und Korrespondenz	59
1. Elektronische Dateien	59
2. Korrespondenz mit dem Gericht und Beschleunigung, Verfahren	60
III. Einzelne Rechtsgebiete	62
1. Einzelunternehmen und Personenhandelsgesellschaften	62
2. GmbH	63
3. Aktiengesellschaft	69
4. Konzern- und Umwandlungsrecht	69
5. Ausländische Rechtsformen	70
6. Auslandsbeurkundungen	71
7. Ausländische Vertretungsorgane	73
8. Grenzüberschreitende Sitzverlegung	73
9. Europaweite Registervernetzung	74
IV. Ausblick, SPE, SUP	74
§ 5 Anforderungen der Aufsichtsbehörden – Dienstrecht	
I. Rechtsnatur der Dienstordnung	76
II. Einzelheiten	77
1. Eintragungen in der Urkundenrolle (§ 8)	77
2. Gemeinsame Vorschriften für das Massen- und Verwahrungsbuch (§§ 10–12 DONot)	80
3. Namensverzeichnis (§ 13 DONot)	81
4. Führung der Bücher in Loseblattform (§ 14 DONot)	81
5. Dokumentation zur Einhaltung von Mitwirkungsverboten (§ 15 DONot)	81
6. Feststellung und Bezeichnung der Beteiligten bei der Beurkundung (§ 26 DONot)	82
7. Gesellschafterliste	82
III. Zusammenfassung	83

3. Teil. Rechtsformwahl

§ 6 Rechtsformwahl

I. Überblick	86
1. Anlässe der Rechtsformwahl	86
2. Entscheidungsfindung zur richtigen Rechtsform	87
3. Sachverhaltsermittlung für die Rechtsformwahl	88
4. Rechtsformwahl und Notar	89
II. Gesetzliche Vorgaben zur Rechtsformwahl	89
1. Numerus clausus der Rechtsformen	89
2. Rechtsformzwang wegen Rechtsformverfehlung	90
3. Gesetzliche Vorgaben (Unternehmensgegenstand)	91
4. Gesetzliche Vorgaben (Unternehmenszweck)	92
III. Gesellschaftsrechtliche Kriterien für die Rechtsformwahl	92
1. Überblick über die Personen- und Kapitalgesellschaften	92
2. Gründung	97
3. Finanzierung	99
4. Kapitalaufbringung	100
5. Kapitalerhaltung und Haftung	102
6. Geschäftsführung, Vertretung und Kontrolle	104
7. Willensbildung unter den Gesellschaftern	106
8. Beteiligung an Gewinn und Verlust	107
9. Gesellschafterwechsel	109
10. Rechnungslegung und Publizität	111
11. Mitbestimmung	112
IV. Überblick über steuerliche Kriterien für die Rechtsformwahl	113
1. Ertragsteuern in der laufenden Besteuerung	113
2. Gewerbesteuer	116
3. Grunderwerbsteuer	116
4. Weitere steuerliche Aspekte	117
V. Weitere Rechtsformen	118
1. Rechtsfähiger Idealverein (e. V.)	118
2. Eingetragene Genossenschaft (eG)	120
3. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)	121
4. Rechtsfähige Stiftung des Privatrechts	122
5. Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	123

4. Teil. Registerrecht

§ 7 Handelsregister

I. Allgemeines zu Registeranmeldungen	126
1. Form und Inhalt der Anmeldung	126
2. Anmeldepflichtige Personen	128
3. Vertretung im Handelsregisterverfahren	129
4. Das Erfordernis der elektronischen Einreichung der Anmeldung	133
5. Zu den Amtspflichten des Notars bei der Bearbeitung einer Registeranmeldung	135
II. Anmeldungen durch den Rechtsnachfolger des Eingetragenen	135
III. Form der Einreichung von Anlagen zur Anmeldung und sonstigen Dokumenten	138
IV. Einreichung und Offenlegung von Übersetzungen in eine andere Sprache	139

Inhaltsverzeichnis

V. Zwischenverfügung und gerichtliches Freigabeverfahren	140
1. Zwischenverfügung des Registergerichts	140
2. Beseitigung einer Registersperre durch das Freigabeverfahren	141
VI. Grundzüge des Firmenrechts	143
1. Überblick über die Grundsätze des Firmenbildungsrechts	144
2. Überblick über die allgemeinen Grundsätze des Firmenordnungs- rechts	145
3. Erfordernis der Kennzeichnungseignung	146
4. Erfordernis der Unterscheidungskraft	148
5. Verbot der Irreführung	149
6. Beifügung eines Rechtsformzusatzes	151
7. Bestimmten Rechtsträgern vorbehaltene Firmenbestandteile	153
8. Sonstige firmenrechtliche Grundsätze	154
9. Zulässigkeit der Firmenfortführung in besonderen Fällen	155
VII. Die Pflicht zur Anmeldung einer inländischen Geschäftsanschrift	159
VIII. Europäische Verknüpfung von Unternehmensregistern	161
§ 8 Zweigniederlassungen	
I. Allgemeines zur Zweigniederlassung	165
1. Merkmale einer Zweigniederlassung	165
2. Registerverfahren	166
II. Zweigniederlassungen inländischer Rechtsträger	167
1. Inhalt der Anmeldung und anmeldepflichtige Personen	167
2. Änderung und Aufhebung einer Zweigniederlassung	168
III. Zweigniederlassungen ausländischer Rechtsträger in Deutschland	169
1. Allgemeines zu Zweigniederlassungen ausländischer Unternehmen	170
2. Besondere Voraussetzungen der Anmeldung von Zweigniederlassun- gen ausländischer Kapitalgesellschaften	175
3. Zusätzliche Anmeldepflichten bei Zweigniederlassungen ausländischer Gesellschaften mit beschränkter Haftung	181
4. Zusätzliche Anmeldepflichten bei Zweigniederlassungen ausländischer Aktiengesellschaften	187
5. Änderung der Zweigniederlassung	188
6. Aufhebung der Zweigniederlassung	190
7. Besonderheiten bei Eintritt der Insolvenz des ausländischen Rechts- trägers	191
8. Umwandlung einer ausländischen Gesellschaft mit Zweignieder- lassung in eine deutsche GmbH	193
IV. Das Firmenrecht der Zweigniederlassung	196
1. Grundsätzliche Verwendbarkeit der Firma der Hauptniederlassung ...	196
2. Besonderheiten im Firmenrecht der Zweigniederlassung eines ausländischen Rechtsträgers	197

5. Teil. Beurkundungsrecht

§ 9 Beurkundungsrecht	
I. Beurkundungserfordernisse im Gesellschaftsrecht	203
1. Übersicht über die einzelnen Beurkundungserfordernisse	203
2. Sinn und Zweck der Beurkundungspflicht	206
3. Umfang der Beurkundungspflicht	208
4. Rechtsfolgen eines Formverstößes	211
5. Heilung von Formverstößen	213

Inhaltsverzeichnis

II. Beurkundungszuständigkeit	214
1. Sachliche Zuständigkeit	214
2. Örtliche Zuständigkeit	214
3. Mitwirkungsverbote, Ausschließungsgründe, Ablehnung der Beurkundung	215
III. Aufklärungspflichten vor Beurkundung	222
1. Registereinsicht	222
2. Grundbucheinsicht	224
3. Weitere Aufklärungspflichten vor Beurkundung	225
IV. Beurkundung von Willenserklärungen	226
1. Inhalt der Niederschrift	226
2. Beteiligte	227
3. Prüfungs- und Belehrungspflichten	230
4. Urkundssprache	234
5. Verlesung der Niederschrift	237
6. Genehmigung und Unterzeichnung der Niederschrift	245
V. Beurkundung von Beschlüssen	247
1. Inhalt der Niederschrift	247
2. Behandlung von Anlagen	249
3. Unterzeichnung der Niederschrift	250
VI. Vollzugstätigkeit	250
1. Behandlung der Urkunde	250
2. Erteilung von Ausfertigungen und Abschriften	251
3. Anzeige- und Mitteilungspflichten	254
4. Einreichungspflichten	257
 § 10 Auslandsbeurkundung	
I. Problemlage	262
II. Internationalprivatrechtliche Grundlagen	262
III. Formstatut bei gesellschaftsrechtlichen Vorgängen	263
1. Statusrelevante Vorgänge	263
2. Übertragung von Geschäftsanteilen	267
IV. Zusammenfassung	276
 § 11 Anlagen zum Unternehmenskaufvertrag im Beurkundungsrecht	
I. Stand der Dinge	278
1. Anlagen beim Unternehmenskauf	278
2. Verweisung als materiellrechtliche Notwendigkeit	279
3. Schrifttum zum Unternehmenskauf	281
II. Anlagen als Teil der rechtsgeschäftlichen Erklärungen	283
1. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	284
2. Versuch einer Einordnung	287
III. Fazit	289
 § 12 Mitwirkungsverbote des Anwaltsnotars	
I. Ausgangssituation im Anwaltsnotariat: Vereinigung des Anwaltsberufs und des Notaramtes in einer Person	291
II. Abgrenzung der Tätigkeitsfelder bei der Mandatsannahme	292
III. Mitwirkungsverbot des § 3 Abs. 1 S. 1 Nr. 7 BeurkG	293
IV. Insbesondere: Der Begriff der „Angelegenheit“	296
V. Beispiele für § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 7 BeurkG in der Praxis	297

Inhaltsverzeichnis

VI. Auftrag aller Beteiligten	298
VII. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Mitwirkungsverbot	299
1. Amtspflicht und Haftung	299
2. Kosten	300

6. Teil. Recht der Personengesellschaften

§ 13 Gesellschaft bürgerlichen Rechts

I. Grundlagen	302
1. Personalistische Grundstruktur	302
2. Vermögenszuordnung und Vertretung der Außen-GbR	302
3. Einteilung der Gesellschaftsarten; Innen- und Außengesellschaft	306
4. Einheitlichkeit der Beteiligung	306
5. Abspaltungsverbot und Selbstorganschaft	307
6. Haftung	308
II. Abschluss des Gesellschaftsvertrages	309
1. Bedeutung in der notariellen Praxis	309
2. Form	309
3. Vertretung	310
4. Essentialia	312
5. Accidentalialia	313
III. Umstrukturierung	328
IV. GbR als Gesellschafterin	329
1. Gesellschafterfähigkeit	329
2. Verlautbarung in Registern und Verzeichnissen	329
3. Mittelbare Registerpublizität	330
4. Handelsregisteranmeldungen für die GbR	331
V. GbR im Immobilienverkehr	331
1. Überblick	332
2. Problemschwerpunkte und Gestaltungsvorschläge	333

§ 14 OHG und KG

I. Bedeutung von oHG und KG	345
1. Rechtsnatur und Erscheinungsformen	345
2. Rechtsformwahl	346
II. Errichtung und Entstehung der Gesellschaft	347
1. Zeitpunkt der Entstehung	347
2. Gesellschafter	348
3. Gesellschaftsvertrag	350
4. Handelsregisteranmeldung	355
5. Eintragungen in das Handelsregister	357
III. Geschäftsführung und Vertretung	359
1. Geschäftsführung	359
2. Vertretungsmacht	361
IV. Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft	362
1. Überblick	362
2. Stimmrecht und Beschlussfassung	362
3. Informationsrechte	365
4. Wettbewerbsverbot	366
5. Beitragspflicht	368
6. Beteiligung am Gewinn und Verlust sowie Entnahmerecht	370
7. Verfügung über Mitgliedschaftsrechte	375
8. Belastung von Gesellschaftsanteilen	376

Inhaltsverzeichnis

V. Rechtsbeziehungen zu Dritten	381
1. oHG und KG als Rechtsträgerin	381
2. Außenhaftung der Gesellschafter	381
3. Regress	389
VI. Gesellschafterwechsel	390
1. Eintritt eines neuen Gesellschafters	390
2. Rechtsgeschäftliche Übertragung der Gesellschafterstellung	393
3. Wechsel der Art der Gesellschafterstellung in der KG	400
4. Ausscheiden eines Gesellschafters	402
5. Tod eines Gesellschafters	414
VII. Beendigung der Gesellschaft	427
1. Auflösung	427
2. Liquidation	428
3. Handelsregisteranmeldung	429
4. Fortsetzung der aufgelösten Gesellschaft	430
VIII. Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG	431
1. Einführung	431
2. Gründungsphase	433
3. Übertragung von Gesellschaftsanteilen	442
4. Erbfolge	443
5. Sonderfall: Einheits-GmbH & Co. KG	444

§ 15 Partnerschaftsgesellschaft

I. Entstehungsgeschichte	449
II. Wesen der Partnerschaftsgesellschaft	449
III. Wahl der Rechtsform	449
1. Gesellschaftsrechtliche Erwägungen	449
2. Steuerrechtliche Erwägungen	452
3. Berufsrechtliche Erwägungen	452
IV. Die Gründung der Partnerschaftsgesellschaft	453
1. Der Gesellschaftsvertrag	453
2. Das Partnerschaftsregister	453
3. Die Anmeldung der Partnerschaft	454
4. Zweigniederlassung	456
5. Die PartG mbB	457
V. Der Name der Partnerschaftsgesellschaft	458
VI. Die Gesellschafter der Partnerschaftsgesellschaft	460
1. Der Begriff des Freiberuflers	460
2. Das Ausscheiden eines Partners	462
VII. Die Vertretung der Partnerschaftsgesellschaft	464
VIII. Die Umwandlung der Partnerschaftsgesellschaft	465
IX. Die Beendigung der Partnerschaftsgesellschaft	465

7. Teil. Recht der Kapitalgesellschaften

§ 16 GmbH

I. Gründung	471
1. Errichtung der Gesellschaft	471
2. Kapitalaufbringung	480
3. Gründer	485
4. Gründung mit Auslandsbezug	485

Inhaltsverzeichnis

5. Genehmigungen	487
6. Handelsregisteranmeldung	488
II. Erwerb von Vorrats- und Mantelgesellschaften	489
1. Allgemeines	489
2. Vorratsgesellschaften	490
3. Mantelgesellschaften	492
4. Kritik der BGH-Rechtsprechung	494
5. Haftung	495
III. Satzungsgestaltung	499
1. Notar und Satzungsgestaltung	501
2. Grundlagen der Satzungsgestaltung	504
3. Satzungen im Standardportfolio des Notars	507
4. Technik der Satzungsgestaltung	507
5. Technik bei der Beurkundung von Satzungen	508
6. Parameter für die individuelle Satzungsgestaltung	509
7. Zwingende Satzungsregelungen	511
8. Fakultative Regelungen	522
9. Besondere Satzungsklauseln	589
10. Typische Schwachstellen von Fremdsatzungen	594
IV. Geschäftsführung und Vertretung	596
1. Organstellung	596
2. Bestellung zum Geschäftsführer	596
3. Vertretungsbefugnis	598
4. Geschäftsführungsbefugnis	601
5. Beendigung des Geschäftsführeramtes	604
V. Finanzierung und Kapitalmaßnahmen	606
1. Überblick zu Finanzierungsformen	607
2. Allgemeines zu Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung	609
3. Die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	615
4. Die Sachkapitalerhöhung	624
5. Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	627
6. Genehmigtes Kapital	630
7. Reguläre Kapitalherabsetzung	633
8. Vereinfachte Kapitalherabsetzung	637
VI. Verfügungen über Geschäftsanteile	640
1. Übertragung von Geschäftsanteilen	641
2. Die Belastung von Geschäftsanteilen mit Pfandrecht oder Nießbrauch	659
VII. Die Liste der Gesellschafter	664
1. Materiell-rechtliche Bedeutung der Liste	665
2. Erste Liste und Inhalt der Gesellschafterliste	667
3. Einreichungspflichtige Veränderungen; „Mitteilung und Nachweis“	670
4. Mitwirkung des Notars: Abgrenzung zu Absatz 1	672
5. Mitwirkung des Notars: Voraussetzungen der Einreichung	674
6. Einreichung von Liste und Notarbescheinigung	675
7. Zuordnung eines Widerspruchs (§ 16 Abs. 3 S. 3, 4)	678
VIII. Liquidation, §§ 66 ff. GmbHG	678
1. Die Übernahme des Mandats	679
2. Die Auflösung der GmbH	683
3. Die einzelnen Schritte des Liquidationsverfahrens	700
4. Beendigung der Liquidation, Erlöschen der Gesellschaft	709
5. Notarkosten im Zusammenhang mit der Liquidation	711

Inhaltsverzeichnis

IX. Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt)	713
1. Einführung	713
2. Gründung	714
3. Kapitalaufholung	717
4. Umwandlung	719
§ 17 Aktiengesellschaft	
I. Gründung der Aktiengesellschaft	725
1. Allgemeines	725
2. Bargründung	726
3. Sachgründung	761
4. Umgehungstatbestände	774
5. Wirtschaftliche Neugründung	778
6. Nachgründung	779
II. Der Notar in der Hauptversammlung	785
1. Die Rolle des Notars	786
2. Auftragserteilung	787
3. Vorbereitende Tätigkeit	790
4. Betreuungspflichten während der Hauptversammlung	794
5. Die Niederschrift über die Hauptversammlung	800
6. Verfahren nach Abschluss der Niederschrift	826
7. Kosten	827
III. Notarielle Tätigkeit im Rahmen des SchVG	830
1. Einleitung	830
2. Der Notar in der Gläubigerversammlung	830
3. Abstimmung ohne Versammlung	836
4. Nach der Beschlussfassung	844
5. Kosten	846
IV. Kapitalmaßnahmen	847
1. Kapitalerhöhung gegen Einlagen	847
2. Bedingte Kapitalerhöhung	871
3. Genehmigtes Kapital	879
4. Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	886
5. Kapitalherabsetzung	889
V. Sonstige Satzungsänderungen	894
1. Allgemeines	894
2. Änderung der Satzung durch Beschluss der Hauptversammlung	896
3. Änderung der Satzungsfassung durch Beschluss des Aufsichtsrats	896
4. Handelsregisteranmeldung und Eintragung	897
VI. Der Notar beim Börsengang	898
1. Einführung	898
2. Börsengang	898
§ 18 Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)	
I. Rechtsnatur	904
II. Gestaltungsfreiheit	904
III. Erscheinungsformen, Verbreitung	905
IV. Gründung/Kapital/Einlagen	905
1. Gründung	905
2. Aktien und Einlagen	906
V. Satzung	908
VI. Rechtsverhältnisse der Komplementäre und Kommanditaktionäre	908
1. Komplementäre	908

Inhaltsverzeichnis

2. Kommanditaktionäre	912
3. Übertragung der Beteiligung	915
VII. Aufsichtsrat	916
VIII. Hauptversammlung	917
1. Anwendung der aktienrechtlichen Vorschriften	917
2. Zuständigkeiten	918
3. Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter	918
4. Form der Zustimmungserklärung	919
5. Beurkundung der Zustimmungserklärung	920
IX. Satzungsänderung	922
1. Dispositive Satzungsbestimmungen	922
2. Verfahren	922
X. Kapitalmaßnahmen	923
1. Vermögenseinlage der Komplementäre	923
2. Grundkapital	924
3. Umwandlung von Komplementäranteilen in Aktien	924
4. Umwandlung von Aktien in Komplementäranteile	924
XI. Handelsregisteranmeldungen	925
XII. Auflösung	925
§ 19 Europäische Aktiengesellschaft (SE)	
I. Überblick	927
1. Einführung	927
2. Rechtsgrundlagen, Normenhierarchie	928
3. Mitwirkung des Notars	929
II. Grundlagen	930
1. Verfassung der SE	930
2. Mitbestimmung	933
III. Gründung	935
1. Überblick	935
2. Gründung durch Verschmelzung	935
3. Gründung einer Holding-SE	943
4. Gründung einer gemeinsamen Tochter-SE	948
5. Gründung durch Formwechsel	950
6. Gründung einer Tochter-SE der SE	953
IV. Strukturmaßnahmen	954
1. Sitzverlegung ins EU-Ausland	954
2. Rückumwandlung der SE in eine Aktiengesellschaft	957
3. Beteiligung der SE an Umwandlungsmaßnahmen nach dem UmwG ...	958
§ 20 Gesellschaftervereinbarungen	
I. Erscheinungsformen; Abgrenzung	962
1. Arten von Gesellschaftervereinbarungen	962
2. Terminologie	963
II. Notarielles Aufgabenfeld	964
III. Motive zum Abschluss von Gesellschaftervereinbarungen	964
1. Keine Registerpublizität	964
2. Formfreiheit, Flexibilität	965
3. Beschränkung auf den Kreis der Vertragspartner	965
4. Einzelfallcharakter der Regelung	965
5. Eingeschränkte Gestaltungsfreiheit	966
6. Erbschaftsteuer	966

Inhaltsverzeichnis

IV. Dogmatische Einordnung und Verhältnis zur Satzung; Zulässigkeit	966
1. Rechtsnatur	966
2. Zulässigkeit	970
3. Änderung und Beendigung von Gesellschaftervereinbarungen	972
4. Übergang auf Rechtsnachfolger	972
5. Rechte und Pflichten der Gesellschaft	974
6. Gerichtliche Durchsetzung	974
7. Konzernrechtliche Auswirkungen	974
8. Anwendbares Recht	974
V. Formbedürftigkeit	966
1. Grundsatz: Formfreiheit	975
2. Fälle der Formbedürftigkeit	976
VI. Einzeldarstellung typischer Gesellschaftervereinbarungen	978
1. Stimmbindungs- und Stimmpoolverträge	978
2. Beteiligungsverträge	984
3. Vor-Gründungsverträge	990
4. Joint-Venture-Verträge	991
VII. Kosten	997
1. Konsortialverträge	999
2. Poolvertrag	1001
3. Kooperationsvereinbarungen	1002
4. Vor-Gründungsverträge	1002
5. Zusammenfassende Beurteilung	1002

8. Teil. Stille Beteiligungen

§ 21 Stille Gesellschaft, Unterbeteiligung und Treuhand

I. Die Stille Gesellschaft	1005
1. Tatbestand, Anwendungsbereiche, Erscheinungsformen	1005
2. Abschluss des Gesellschaftsvertrages	1012
3. Inhalt des Vertrages	1021
II. Die Unterbeteiligung	1035
1. Allgemeines	1036
2. Vertragsschluss	1039
3. Inhalt des Vertrages	1043
III. Die Treuhand	1054
1. Arten der Treuhand	1055
2. Begründung der Treuhand	1057
3. Inhalt des Treuhandvertrages	1065
4. Veränderungen des Treuhandverhältnisses	1079
5. Haftungsfragen	1082

9. Teil. Konzernrecht

§ 22 Konzernrecht

I. Bedeutung des Konzernrechts in der notariellen Praxis	1084
II. GmbH-Konzernrecht	1084
1. Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit einer GmbH als untergeordneter Gesellschaft	1084
2. Sonstige Unternehmensverträge mit einer GmbH als untergeordneter Gesellschaft	1103
3. Faktischer GmbH-Konzern	1105

Inhaltsverzeichnis

III. Aktienkonzernrecht	1107
1. Errichtung von Unternehmensverträgen mit einer AG als untergeordneter Gesellschaft	1108
2. Änderung und Beendigung von Unternehmensverträgen mit einer AG als untergeordneter Gesellschaft	1109
3. Faktischer AG-Konzern	1110

10. Teil. Unternehmenskauf

§ 23 Die Rolle des Notars beim Unternehmenskauf

I. Einführung	1114
II. Vorbereitung der Beurkundung	1117
1. Feststellung der Beteiligten und der für sie auftretenden Personen	1117
2. Ermittlung der Vertretungsbefugnis	1119
3. Bevollmächtigte als Vertreter der Beteiligten	1120
4. Prüfung des Vertragsentwurfs	1123
5. Prüfung der Anlagen zum Vertrag	1124
6. Bezugsurkunde	1130
7. Entwurf der Mantelurkunde	1132
III. Beurkundung des Unternehmenskaufvertrages	1133
1. Beurkundung beim Notar	1133
2. Typische Situationen während des Beurkundungsvorgangs	1134
3. Gleichzeitige Beurkundung von Unternehmenskaufvertrag und Anlagen	1135
4. Änderungen und Ergänzungen der Urkunde während des Verlesens ...	1136
5. Belehrungen und Abschluss des Beurkundungsvorgangs	1136
IV. Notarielle Tätigkeiten nach Beurkundung des Unternehmens- kaufvertrages	1139
1. Erfüllung von Anzeigepflichten	1139
2. Verwahrungsauftrag hinsichtlich der Dokumente des Datenraums	1142
V. Schlussbemerkung	1144

§ 24 Veräußerung kleiner und mittlerer Unternehmen

I. Die Rolle des Notars bei der Veräußerung kleinerer und mittlerer Unter- nehmen	1148
1. Interessenlage der Beteiligten	1148
2. Anforderungen an den Notar	1149
3. Erwerbswege und Durchführungsformen, Verfahren	1151
II. Vorbereitung und Informationsbeschaffung durch den Notar	1153
1. Rechtliche Aspekte; Zweckmäßigkeitserwägungen	1153
2. Wirtschaftliche und steuerliche Aspekte	1155
III. Steuerstrukturierung	1156
1. Grundsätzliche Erwägungen	1156
2. Steuerliche Interessenlage der Beteiligten	1156
3. Grundzüge der Besteuerung von Unternehmensveräußerungen	1157
IV. Gestaltung des Unternehmenskaufvertrages	1160
1. Kaufgegenstand	1161
2. Kaufpreis	1173
3. Gewährleistung/Garantien	1176
4. Haftung für Altverbindlichkeiten	1181
5. Arbeitsrechtliche Aspekte	1183
6. Kartellrechtliche Aspekte	1185

Inhaltsverzeichnis

7. Steuerklausel	1187
8. Wettbewerbsverbote	1187
9. Sonstige Regelungen	1189
10. Management-Buy-Out/Management-Buy-In	1191
11. Vertragsmuster	1192

11. Teil. Umstrukturierungen

§ 25 Umwandlungsrecht

I. Einführung	1199
1. Begriff „Umwandlung“	1199
2. Das Umwandlungsgesetz 1994	1199
3. Umwandlungsarten nach dem Umwandlungsgesetz	1200
4. Gesetzssystematik	1201
5. Umstrukturierungsmaßnahmen außerhalb des UmwG	1201
6. Grundprinzipien der Umwandlung nach UmwG	1203
7. Beteiligte Rechtsträger	1207
8. Rechtsfolgen der Umwandlung	1210
9. Risiken und Schutzmechanismen	1216
10. Ablauf einer Umwandlung nach Umwandlungsgesetz	1220
11. Überblick Steuerrecht	1226
12. Überblick Kartellrecht	1228
13. Überblick Kostenrecht	1228
II. Verschmelzung	1230
1. Einführung	1230
2. Beteiligte Rechtsträger	1231
3. Verschmelzungsvertrag	1231
4. Verschmelzungsbericht	1239
5. Verschmelzungsprüfung	1240
6. Zuleitung an den Betriebsrat	1241
7. Bekanntmachung des Verschmelzungsvertrages	1241
8. Zustimmungsbeschlüsse	1241
9. Registeranmeldung	1245
10. Eintragung	1250
11. Besonderheiten bei der Verschmelzung zur Neugründung	1251
12. Besonderheiten einzelner Verschmelzungskonstellationen	1252
III. Spaltung	1267
1. Einführung	1267
2. Beteiligte Rechtsträger	1268
3. Spaltungs- und Übernahmevertrag bzw. Spaltungsplan	1268
4. Spaltungsbericht und Spaltungsprüfung	1275
5. Zuleitung an den Betriebsrat	1275
6. Bekanntmachung	1276
7. Zustimmungsbeschlüsse	1276
8. Registeranmeldung	1276
9. Eintragung	1276
10. Besonderheiten bei der Spaltung zur Neugründung	1277
11. Besonderheiten einzelner Spaltungskonstellationen	1277
IV. Formwechsel	1280
1. Einführung	1280
2. Beteiligte Rechtsträger	1280
3. Umwandlungsbericht	1280
4. Umwandlungsprüfung	1281
5. Zuleitung an den Betriebsrat	1281

Inhaltsverzeichnis

6. Umwandlungsbeschluss	1281
7. Registeranmeldung	1286
8. Eintragung	1288
9. Besonderheiten einzelner Formwechselkonstellationen	1288
§ 26 Anwachsungsmodelle	
I. Allgemeines	1293
1. Keine Ein-Mann-Personengesellschaft	1293
2. Erfordernis der Überrahmevereinbarung	1294
3. Anwachsungsprinzip und Gesamthand	1294
4. Anwachsung bei unterschiedlich belasteten Anteilen	1296
II. Handels- und ertragsteuerrechtliche Einordnung	1297
III. Anwachsung bei der GmbH & Co. KG	1299
1. Einfaches Anwachsungsmodell	1301
2. Erweitertes Anwachsungsmodell	1307
§ 27 Umwandlung mit Auslandsberührung	
I. Vorbemerkung	1312
II. Einführung	1312
1. Arten der Umwandlungen mit Auslandsberührung	1312
2. Ermittlung des anwendbaren Rechts	1313
III. Grenzüberschreitende Umwandlungen nach deutschem Recht	1315
1. Grenzüberschreitende Verschmelzungen	1315
2. Grenzüberschreitende Spaltungen	1318
3. Grenzüberschreitender Formwechsel/Sitzverlegung	1319
4. Grenzüberschreitende Vermögensübertragung	1320
IV. Inländische Umwandlung mit Auslandsberührung	1320
V. Ausländische Umwandlung mit Inlandsberührung	1321
VI. Grenzüberschreitende Verschmelzungen gemäß §§ 122a ff. UmwG	1322
1. Regelungsumfang	1322
2. Hereinverschmelzung	1323
3. Hinausverschmelzung	1354

12. Teil. Existenz- und Vertretungsnachweise

§ 28 Vollmachten sowie Existenz- und Vertretungsnachweise bei in- und ausländischen Gesellschaften	
I. Einführung	1360
1. Bedeutung von Existenz- und Vertretungsnachweisen	1360
2. Rechtsgrundlagen der notariellen Pflichten im Zusammenhang mit Existenz- und Vertretungsnachweisen	1361
II. Existenz- und Vertretungsnachweise bei deutschen Gesellschaften	1363
1. Registereintragungen als Grundlage für Existenz- und Vertretungsnachweise	1363
2. Nachweis der Existenz	1366
3. Vertretungsnachweise	1371
III. Existenz- und Vertretungsnachweise bei ausländischen Gesellschaften	1387
1. Anwendungsfälle	1387
2. Existenznachweise	1389
3. Vertretungsnachweise	1394
4. Verwendung ausländischer Existenz- und Vertretungsnachweise im Inland	1399

13. Teil. Unternehmensnachfolge

§ 29 Unternehmensnachfolge	
I. Einführung	1405
1. Rolle des Notars	1405
2. Vor- und Nachteile einer vorweggenommenen Erbfolge	1406
3. Nicht behandelte Unternehmensformen bzw. -nachfolge- gestaltungen	1407
II. Grundfragen	1407
1. Bestandsaufnahme	1407
2. Ermittlung der Interessen und Regelungsziele	1408
3. Typisierung der persönlichen Lebenssituationen	1409
III. Ziele einer Unternehmensnachfolge und deren Umsetzung	1411
1. Unternehmensfortführung	1411
2. Konfliktvermeidung, gerechte Verteilung unter den Familien- angehörigen/Begünstigten	1414
3. Wirtschaftliche Absicherung	1415
4. Möglichkeit der Rückabwicklung und Sicherung der Einflussnahme	1418
5. Schenkungscharakter einer vorweggenommenen Erbfolge	1421
6. Formvorschriften, Vollzugs- und Zustimmungserfordernisse	1422
IV. Einzelunternehmen	1424
1. Übertragung des Einzelunternehmens auf einen Nachfolger	1424
2. Beteiligung des Nachfolgers durch Umwandlung des Einzelunter- nehmens in eine Personen- oder Kapitalgesellschaft	1428
V. Personengesellschaften	1429
1. Übertragung eines Gesellschaftsanteils auf einen oder mehrere Nachfolger	1429
2. Aufnahme eines oder mehrerer Nachfolger in eine Personengesell- schaft	1430
3. Sicherung des Übergebers	1431
4. Wesentliche gesellschaftsvertragliche Regelungen für Familien- gesellschaften	1434
VI. Kapitalgesellschaften	1444
1. Übertragung eines Gesellschaftsanteils auf einen/mehreren Nachfolger	1445
2. Aufnahme eines oder mehrerer Nachfolger in eine Kapitalgesell- schaft	1445
3. Sicherung des Übergebers	1446
4. Wesentliche Satzungsregelungen für Familienkapitalgesellschaften	1448
VII. Umwandlung des Unternehmens zur Gestaltung der Nachfolge	1450
1. Wesentliche Merkmale einer Personengesellschaft	1451
2. Eignung von GbR einerseits und OHG und KG andererseits	1452
3. Wesentliche Merkmale einer Kapitalgesellschaft	1452
4. Wesentliche Merkmale GmbH & Co. KG	1453
5. Eignung der GmbH, der GmbH & Co. KG und der AG	1454
6. Personen- oder Kapitalgesellschaft?	1454
VIII. Stille Gesellschaft und Unterbeteiligung	1455
1. Allgemeines und Abgrenzung	1455
2. Stille Gesellschaft	1455
3. Unterbeteiligung	1458
IX. Der Beirat	1459
1. Allgemeines	1459

Inhaltsverzeichnis

2. Mögliche Aufgaben und Kompetenzen eines Beirats	1459
3. Schaffung eines Beirats als Gesellschaftsorgan und dessen Organisation	1459
4. Nutzen für die Unternehmensnachfolge	1463
5. Kompetenzen und Grenzen der Kompetenzverlagerung	1464
X. Beteiligung Minderjähriger	1466
XI. Unternehmensnachfolge von Todes wegen	1466
1. Allgemeines	1466
2. Gestaltung durch Verfügung von Todes wegen	1468
XII. Begleitmaßnahmen	1472
1. Ehevertragliche Regelungen	1472
2. Pflichtteilsansprüche	1472
3. Vorsorgevollmacht	1474
4. Notfallordner	1475
§ 30 Der alternde Unternehmer	
I. Ausgangslage	1476
1. Altersstruktur	1476
2. Gründe mangelnder Eigenvorsorge	1477
3. Gesetzliche Regelungen und deren Folgen	1477
II. Gestaltungsmöglichkeiten	1479
1. Vertretung durch Dritte	1479
2. Gesellschaftsvertragliche Gestaltungen	1482
III. Die Vorsorgevollmacht des Unternehmers – konkrete Gestaltung der Vollmacht	1483
1. Übersicht	1483
2. Einzelfälle	1483
3. Muster: Vorsorgevollmacht	1487

14. Teil. Familienrecht

§ 31 Unternehmensbeteiligungen im Familienrecht	
I. Gesetz und Ehevertrag als Ersatzgesetz	1492
1. Unpassende gesetzliche Regelung	1492
2. Der Ehevertrag als Individualgesetz der Unternehmerehe	1492
3. Inhaltskontrolle fordert Mindeststandards	1493
II. Güterstand	1499
1. Der gesetzliche Güterstand – kein Unternehmermodell	1499
2. Modifizierungen des gesetzlichen Güterstandes	1514
3. Gütertrennung	1521
4. Ansprüche der sog. „Zweiten Spur“ im Familienrecht	1523
5. Güterstandsklauseln in Gesellschaftsverträgen	1525
6. Ausländische Güterstände – Übersicht	1526
III. Unterhalt	1528
1. Der gesetzliche Unterhalt nach der Reform	1528
2. Steuerbilanz – Unterhaltsbilanz	1537
3. Abweichende unterhaltsrechtliche Vereinbarungen	1543
IV. Versorgungsausgleich	1548
1. Neukonzeption	1548
2. Regelungsbedarf	1549

15. Teil. Minderjährigenrecht

§ 32 Minderjährige im Gesellschaftsrecht

I. Einleitung	1553
II. Beteiligung an Kapitalgesellschaften	1554
1. GmbH/UG	1554
2. AG	1558
3. Genossenschaft	1559
III. Beteiligung an einer Personengesellschaft	1559
1. Offene Handelsgesellschaft	1559
2. Kommanditgesellschaft	1561
3. Gesellschaft bürgerlichen Rechts	1565
4. Stille Gesellschaft und Unterbeteiligung	1568
5. Partnerschaftsgesellschaft	1569
6. Übersicht	1569
IV. Bestellung des Ergänzungspflegers	1571
1. Bestellung eines oder mehrerer Ergänzungspfleger	1571
2. Zuständigkeit	1571
3. Verfahren	1572
4. Vorschlagsrecht der Eltern/des Vormunds	1574
5. Entscheidung des Gerichts	1575
6. Rechtsmittel	1576
7. Gerichtskosten	1577
V. Familiengerichtliche Genehmigung	1578
1. Zuständigkeit	1578
2. Verfahren	1578
3. Anhörungen	1579
4. Entscheidung des Gerichts	1580
5. Bekanntgabe der Entscheidung	1581
6. Wirksamwerden der Entscheidung	1584
7. Rechtsmittel	1585
8. Rechtsmittelverzicht	1588
9. Gerichtskosten	1589
10. Mitteilung der Entscheidung	1590

16. Teil. Unternehmen und Unternehmer in der Krise

§ 33 Insolvenzrecht

I. Krise und Insolvenz von Gesellschaft und Gesellschaftern	1595
1. Allgemeines	1595
2. Ziele und Eröffnung des Insolvenzverfahrens; vorläufiger Insolvenzverwalter	1596
3. Folgen der Verfahrenseröffnung und Rechtsstellung des Insolvenzverwalters	1597
II. Die Insolvenz eines Gesellschafters	1598
1. Risiken einer Insolvenz eines Gesellschafters für die Gesellschaft und die übrigen Gesellschafter	1598
2. Besonderheiten bei Personengesellschaften	1598
3. Gestaltungsmöglichkeiten bei der GmbH	1599
III. Krise, Sanierung und Insolvenz der Gesellschaft	1606
1. Kapitalmaßnahmen in der Krise	1607
2. Umwandlungsmaßnahmen in der Krise	1610

Inhaltsverzeichnis

3. Insolvenz von Gesellschaften	1612
4. Erwerb von Unternehmen aus Krise oder Insolvenz	1615
5. Neue Sanierungsmöglichkeiten durch das ESUG	1620
IV. Haftungsrisiken für Gesellschafter in der Insolvenz der Gesellschaft	1622
1. Fortbestehen der Einlagepflichten	1622
2. Haftung gemäß § 9 GmbHG (Sacheinlage)	1622
3. Verdeckte Sacheinlage	1623
4. Fälle des Hin- und Herzählens	1623
5. Unterbilanzhaftung	1623
6. Kapitalerhaltung in der GmbH und existenzvernichtender Eingriff	1624
V. Die Firma in der Insolvenz	1625
1. Generelle Verwertungsbefugnis des Insolvenzverwalters	1625
2. Änderung und Löschung der Firma während des Insolvenzverfahrens	1625
3. Rechte des Erwerbers an der Firma	1626
VI. Vollmachten in der Insolvenz	1626
1. Erlöschen von Vollmachten, die vom Gemeinschuldner erteilt wurden	1626
2. Kein Erlöschen von Vollmachten, die dem Gemeinschuldner erteilt worden sind	1627
3. Erteilung von Vollmachten durch den Insolvenzverwalter und ihr Erlöschen	1627
VII. Notarielle Berufspflichten in der Insolvenz	1628
1. Auskunftsrechte und -pflichten	1628
2. Recht auf Ausfertigungen, Abschriften und Einsicht	1629
3. Versagen der Amtstätigkeit	1630
4. Notarielle Belehrungspflichten	1630
§ 34 Asset Protection	
I. Problemlage	1633
II. Anfechtung als Prüfstein der Asset Protection	1634
1. Allgemeine Anfechtungsgrundsätze nach AnfG und InsO	1635
2. Die einzelnen Anfechtungstatbestände	1636
3. Rechtsfolgen der Anfechtung	1641
4. Anfechtung im internationalen Kontext	1641
III. Schutz des Privatvermögens durch Beschränkung der persönlichen Haftung	1643
IV. Schutz des Privatvermögens bei unbeschränkter persönlicher Haftung	1644
1. Einleitung	1644
2. Vermögensübertragungen auf nahestehende Personen mittels Schenkung	1645
3. Vermögensübertragung auf den Ehe- bzw. Lebenspartner durch Güterstandswechsel (sog. Güterstandsschaukel)	1650
4. Vermögensübertragung auf Stiftungen	1655
5. Lebensversicherungen	1659
V. Exkurs: Schutz des Unternehmensvermögens	1660
1. Betriebsaufspaltung	1660
2. Projektgesellschaften	1661
VI. Zusammenfassung	1662

17. Teil. Steuerrecht

§ 35 Steuerrecht

I. Einführung	1664
1. Notar und Steuerrecht	1664
2. Informationsquellen im Steuerrecht	1667
3. Inhalt und Ziel der weiteren Darstellung	1670
II. Steuerliches „Pflichtprogramm“	1670
1. Steuerliche Anzeigepflichten	1670
2. Steuerliche Hinweis- und Belehrungspflichten	1681
III. Steuerliches „Kürprogramm“	1693
1. Allgemeine Fragen des Steuerrechts	1693
2. Ausgewählte Einzelfragen des Steuerrechts	1723

18. Teil. Kostenrecht

§ 36 Kostenrecht

I. Formalien der Kostenerhebung	1818
1. Gesetzmäßigkeitsprinzip, Wertgebühren, Mehrheit von Gegenständen	1818
2. Zitiergebot	1818
3. Rechtsbehelfsbelehrung	1820
4. Umsatzsteuer	1821
II. Allgemeines Gesellschaftskostenrecht	1823
1. Spezifische Mindest- und Höchstgeschäftswerte im Gesellschaftsrecht	1823
2. Handelsregisteranmeldungen und elektronischer Rechtsverkehr	1823
3. Unternehmensverträge	1824
4. Fremde Sprache	1825
III. Gesellschaft mit beschränkter Haftung	1826
1. Gründung	1826
2. Beschlüsse	1827
3. Geschäftsanteilsübertragungen	1829
IV. Aktiengesellschaft	1830
1. Gründung	1830
2. Hauptversammlungen	1832
V. Einzelkaufmann	1833
VI. GbR, OHG, Partnerschaftsgesellschaft	1833
1. Gründung/Gesellschaftsvertrag	1833
2. Übertragung von Beteiligungen	1833
3. Liquidation	1834
VII. Kommanditgesellschaft	1834
1. Gründung/Gesellschaftsvertrag	1834
2. Übertragung	1834
3. Liquidation	1835
VIII. Vereine	1835
IX. Umwandlungsrecht	1836
1. Verträge, Pläne und Beschlüsse	1836
2. Handelsregisteranmeldungen	1836
3. Sonstiges	1836

Sachverzeichnis	1839
-----------------------	------



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG